

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]

[Straßburg], 1477

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)



Och verständig der edel fürst hertzog Ernst wol das
 d kaiserlicher gewalt großmechtig ist vnd weyt vsge
 braut dz er disser tage eins mecht in lebens nöt kumen
 nach dez als der Heydnisch meyster schribt. Waist du mit dz
 der künig gewalt ist weyt auß gespreit vnd meingualt vnd
 gedacht imes wer besser das er am zyt wiche dez kaiserliche
 gewalt vnd zorne hiesz auff erden dān das er stetiglichen mit
 krieg manschlacht roben vnd brennen merung der sünd sein le
 ben verzeret darvmb er es wāre dān das er hie im zyt got dem
 obersten kaiser durch ewige bicht genug tet mit den wercken
 ewiglich mecht verlore werde vñ sälet in kurtz zesamē hinfztzig
 titter die vō geschlecht geburt gestalt vñ tugentliche sptte vñ

wercken zermaladentlich geziert waren vnd mit kurtzer vorred
 sprach er zū in/aller liebsten fründ vnd getrüwen mittgenosse
 der ritterschafft mich vermanet gar vil sache. Das ich ettwan
 am 3yt auffhören sol von der krieglichen durchächung die ich
 mit sampt ouch lang 3yt. wider den kaysler hab gelibt vnd des
 ersten das ich mangel vnd bruch hab an ritterlichez sold auß
 zū gebē Zum ander mal zū gleicher wps als am schiff vnd wil
 von dem vngestemē wind etlich 3yt auffwertz wider des waf-
 sers lauff mit schwimen wider stat vnnnd doch über am cleme
 3yt es welle oder welle nicht so müß es wichen vnnnd fließen
 wa es des windes krafft hmschlecht oder treibt /also wie wol
 das die krafft vnd macht des kaysler tūmbs vnbillich vnd vnuē
 dienlich wider mich strept vnd strittet. So mag ich doch mit
 größern gewalt mit all 3yt widersten Die drit vnd grōst sache
 ist die mir aller nödigosten ist vnd 3umpt dz ich got dem ober-
 sten kaysler. dem ich in creatur so manigaltiglich hab getötet
 wider verßone. wā ich waiß mit den tag oder die stund wā
 got der strenglichst richter kumpt vnd an die tür mines töd-
 lichen lichnamz an klopfet vnd mich vilicht schlaffend vndet
 in der missetät so manigaltig manschlacht vnnnd ander miner
 sünntlicher vngerechtikeit Darvmb er mich außließ vnnnd vē
 stieß von dem aubent essen sines götlichen hufz vatters /Das
 selbe vrteil des strengen gerichtz fürcht ich zū mal valt. vnnnd
 hab mich mit willigē fürsatz bedacht das ich wöl vnnnd gnüg
 tū vmb mein sind heim sūchen. vnd nach cristenlicher ordnūg
 vnd gewonheit fleissiglich anbetten vnd andechtighen eren
 die stet der geburt Cristu sines bitteren lidens siner heyligen vr-
 stend vnnnd auch siner heyligen auffart gen hymel. Nun beden-
 ckt ouch yetze dar auß was ich begerend sy oder was ich ouch
 ratlichen vermane. O jr mein aller getrüwesten fründ sytten
 mal das jr mir wider den jroischen kaysler der wider mich des
 ersten vnuerdenlichen vnd darvmb vnbillichē zornig ist gewesen

13
vnd gesellen in trüwen vnd freden in angsten vnd nöten zu ge-
rechtikeit vnd vngerechtikeit nach dz all es sich gebürt habe
geholfen vnd mit arbeit sind bei gestanden. Also vil mer ver-
man ich uch alle sey bitlich mit demütigē fleis zu vernehmung des
hymelischen fürsten vnd kaysers der vmb gar billich sache gar
gröszlichen ist wider vns erzürnet den wir im sin gelider habē
abgeschlagen vnd ertödt der da ist am hopt aller cristenheyt.
vmb sein lieb vnd vmb sein huld der etwan uwer herz ist gewe-
sen Aber yetz uwer mit geselle fleche ich uch mit mir haim zu
suchen sölich ob gemelt stet vne das jr uch in kurtz wolt zu dē
weg vertigen. Von stunden gaben si all von gottes insprechen
wilmütiglich vnd all am belliglich jr gunst dar zu vnd namen
all des hertzog ernstens darnach graf wetzelo mit sampt den an-
dern allen auff gehet crütz an sich vnd batten den crützigoten
got Ihesum cristum daz er in durch mitteilung seiner götlichen
genaden geb sölichen gütten willen mit den wercken strenck-
lich im zu lob vnd zu volbringen nach nutz vnd frumen jrer selē
Das aber niemant gedecht als dā in söliche sache gewonlich
ist das si das von bezwungenlicher not der armüt mer tetten
dā vmb gottes ere vnd liebe so liessen si jnen von niwem be-
rayten vnd machen allen strütbarlichem züg in all wege was
zu dē strit bequemlich vnd not mecht sein sölich verwanndlūg
des strengen fürsten vñ hertzogē die got an im bett gewürcke
ward gemainlich aufgerüst vnd von yeder mencklichen ver-
nomen wie dz er vmb gottes willen welt mit ainez ritterliche
höze faren in daz ellend vnd wolt vmb gnad erwerbung durch
sein gebet trülichen vnd mit andacht haim suchen die stet yenz-
halb mörs zu Jerusalez da got vnser aller hepler durch sein
bpytters leiden hat gewurtzelt dise mer machten seinen fründē
am grosz trawre vnd sinē vienden frolockude fröd vnd won-
samkapt da das die kayserin sein müter vername. da sant sy im
fünffhundert march silbers vnd vil grawer beltz vnd ander

varb die mit kostlichē purpercleid waren überzogen vnd sunst
 vil kostlichs gewand mit syden vnd von gold zierlichen genāc
 das er mit grosser danckbarkeit von siner mütter Adelbeiden
 nam vnd mittalt es sinen mit genossen dē fufftzig rittern nach
 kurtz vergangner zyt kam der gesetzt tag der fūrgenome walfart
 gen Jerusalē da koment zū dez hertzog Ernstens am grosen
 mangi volcks vnd sonderlich die vor gemelten fufftzig ritter
 vnd battend in fleyslich daz er si siner walfart gen Jerusalē
 welte lassen mitbrüder wesen vñ sein diener Do lobet der her-
 tzog got den er mit sampt inē grossen danck sagt von gantzem
 hertzen solichs ires gūtten willen vnd er nam sy also süßmütig
 lich auff in sin brüderliche gesellschaft.

Hye für hertzog Ernst mit sinen rittern von dem land vñ kam
 des ersten gen vngern Da enphieng in der künig mit allem sinē
 mitbrüder gar schon.

